



# MAPPING RACISM EN ROUTE

## AUFGABENSET

### IMPRESSUM

Herausgeberin: IRAS COTIS

Jahr: August 2021, Testversion

Autorschaft: Anouk Brunner, Ghada Al Rayan, Yousuf  
Massum, Julia Neya, Nuria Singenberger

Layout: Dana Pedemonte, Éditions AGORA

# RASSISMUS. EINE SPURENSUCHE.

Wo begegnen uns Stereotypen und Vorurteile? Was wird überhaupt unter «Rassismus» verstanden? Wann ist eine Handlung «diskriminierend»? Ziel des Angebots ist es, gemeinsam mit den Lernenden Antworten auf diese Fragen zu entwickeln, die der Vielschichtigkeit von Stereotypisierung, Rassismus und Diskriminierung im Alltag gerecht werden.

Die Lernenden begeben sich nach einer Einführung in die wichtigsten Begriffe auf eine Spurensuche im öffentlichen Raum, um konkrete Beispiele von Rassismus und Diskriminierung ausfindig zu machen. Sie mappen die Ereignisse auf einer interaktiven Karte und leisten damit einen gesellschaftlichen Beitrag, die Wahrnehmung von Rassismus zu schärfen.

## AUFGABENSET \*

### 1 HALLO, STEREOTYP!

Einstieg

### 2 RASSISMUS ≠ RASSISMUS

+ Erarbeitung

### 3 SPURENSUCHE & MAPPING

Übung

### 4 VIRTUELLE REISE

Synthese

### 5 PLAKAT

Transfer

\* in Anlehnung an:

WILHELM, M., LUTHIGER, H. & WESPI, C. (2014). Prozessmodell zur Entwicklung von kompetenzorientierten Aufgabensets. Luzern: Entwicklungsschwerpunkt Kompetenzorientierter Unterricht, Pädagogische Hochschule Luzern.

## ZIELGRUPPE

---

Sekundarstufe I: Aufgaben 1-5  
Sekundarstufe II: Aufgaben 2-4

## LEKTIONENUMFANG

---

1-2 Lektionen Vorbereitung  
2-4 Lektionen Erkundung  
1-2 Lektionen Nachbereitung  
Insgesamt 4-8 Lektionen

## VORAUSSETZUNGEN

---

Internetzugang, Laptops oder Smartphones mit Kamerafunktion.

## LERNORT

---

Schulhaus, Wohnort

### INHALTE

---

### Lehrplan 21

Rassismus

Antisemitismus, Diskriminierung, Vorurteile  
Werte, Normen, Rechte, Menschenwürde

### FACHLICHE KOMPETENZEN

---

Die Lernenden können die Bedeutung von Rassismus erläutern und unterschiedliche Diskriminierungsformen benennen. Sie können konkrete Spuren und Beispiele von Rassismus und Diskriminierung in ihrer Umgebung wahrnehmen und einordnen.

ERG 1.2b-c; 2.1a-b; 2.2d,e; 3.2d; 5.2c; 5.5.b,d  
RZG 4.2.b; 4.3c; 7.1b-c

### ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

---

Die Lernenden können soziale Konflikte wahrnehmen, reflektieren und eigenständig Position beziehen. Sie können respektvoll über unterschiedliche Wertvorstellungen diskutieren.

Selbstreflexion  
Dialog- und Kooperationsfähigkeit  
Umgang mit Vielfalt

# 1 HALLO STEREOTYP!

Einstieg

**Die Lernenden stellen sich fiktive neue Mitschüler.innen anhand von Facebook-Profilen vor und simulieren die erste Begegnung im Rollenspiel. Sie reflektieren Stereotypen und Vorurteile, die dabei auftauchen.**

1

Die Klasse teilt sich in 4er-Gruppen. Jede Gruppe erhält ein Blatt mit einem Social-Media-Profil (Arbeitsblatt B-G) einer ihnen unbekannt Person, die ein.e fiktive neue Mitschüler.in darstellt. Sie beschreiben diese im Gespräch anhand von Beispielfragen (Arbeitsblatt 1A) und überlegen sich, welche Vorstellungen und Eindrücke sie anhand der vorliegenden Informationen haben.

2

Die Lernenden wechseln in 2er-Gruppen und spielen ein kurzes Rollenspiel. Je eine Lernende oder je ein Lernender stellt die fiktive neue Mitschülerin dar, der oder die andere spielt sich selbst.

Szenario: Die beiden Lernenden begegnen sich zum ersten Mal und begrüßen sich. Der neuen Person werden viele Fragen (Arbeitsblatt 1A) gestellt und sie gibt nach eigenem Ermessen Antworten darauf.

3

Im Plenum wird über das Diskutierte und Dargestellte gesprochen. Welche Erwartungen kamen zu welchen fiktiven neuen Mitschüler.innen auf und warum? Was änderte sich im Rollenspiel?

Die Lehrpersonen hängt die Personenkarten an die Wandtafel und notiert darunter in Stichworten die Erkenntnisse aus den Gruppen.

4

Die Lehrperson gibt eine kurze Einführung zu Stereotypen und Vorurteilen (Begriffskarten).

Gemeinsam mit den Lernenden geht sie die die notierten Stichworte auf der Wandtafel durch und markiert jene, die möglicherweise mit Stereotypen und Vorurteilen verbunden sind.

In einer kurzen Abschlussdiskussion mutmasst

die Klasse, weshalb es dazu kam. Wie stark waren die Vorurteile gegenüber den neuen Mitschüler.innen? Weshalb? Was könnte die Folge für die neuen Mitschüler.innen sein?

HINWEIS: Die Stereotypen und Vorurteile sollen im ersten Schritt wahrgenommen werden, ohne sie zu beurteilen. Erst in der Schlussdiskussion bringen die Lernenden mögliche negative Folgen ein.

## KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können Stereotypen und Vorteile wahrnehmen und reflektieren.

ERG 1.2b-c; 2.1b; 5.2c; 5.5.d

## METHODE

Rollenspiel

## DAUER

30-45 Min

## ORT

Klassenzimmer

## MATERIAL

Arbeitsblatt 1A-G, Begriffskarten

## 2 RASSISMUS #RASSISMUS

Erarbeitung

**Die Lernenden werden in die wichtigsten Rassismus-Begriffe eingeführt. Sie sammeln Beispiele aus ihrem Erfahrungsschatz und lernen, beispielhafte Ereignisse im Zusammenhang mit Rassismus und Diskriminierung einzuordnen.**

1

Die Lernenden überlegen sich, in welchen Situationen sich Rassismus zeigen kann (Arbeitsblatt 2A). Dazu greifen sie auf ihren Erfahrungsschatz zurück. Besonders erwünscht sind Beispiele aus der Schule und vom Schulweg. Sie beschreiben je eine Situation in einem Satz auf eine leere Postkarte.

Die Postkarten werden eingesammelt, von den Guides einzeln vorgelesen und im Zimmer aufgehängt. Im Plenum werden sie kurz besprochen: Was fällt auf? In welchen Situationen wurden viele Beispiele gefunden? In welchen nur wenige?

2

Die Lernenden werden von den Guides anhand einer kurzen Präsentation in die Definitionen von Rassismus und Diskriminierung eingeführt.

3

Die Lernenden erhalten ein Set mit Postkarten, auf denen zentrale Begriffe im Zusammenhang mit Rassismus und Diskriminierung erläutert sind. Jede Schülerin und jeder Schüler beschäftigt sich mit einem Begriff und liest den Text kurz durch.

Alle versammeln sich stehend in einem Innen- und Aussenkreis. Je eine Person erläutert jener gegenüber in wenigen Sätzen ihren Begriff und umgekehrt. Danach rücken die Lernenden im einen Schritt nach rechts, damit sich neue Paare bilden für weitere Erläuterungen.

Die Lernenden gehen an ihre Plätze zurück. Falls Begriffe noch unklar sind, erläutern sie die Guides nochmals.

4

Die Lernenden erhalten Beispiele von

möglichen Fällen, die im Mapping vorkommen könnten. Mit ihren Sitznachbar.innen überlegen sie sich, welche Begriffe dem Fall zugeordnet werden könnten.

Die Guides fragen nach, wem es schwerfiel oder wo es Diskussionen gab. Solche Beispiele werden dann mit der ganzen Klasse besprochen. Welche Begriffe könnten passen? Welche nicht und weshalb?

5

Die Guides präsentieren weitere Beispiele. Die Lernenden sind aufgerufen, passende Begriffskarten hochzuhalten. Wenn kein Begriff passt, halten sie die leere Postkarte hoch.

Welche Beispiele werden unterschiedlich eingeordnet? Weshalb? Die Lernenden üben, verschiedene Einordnungen zuzulassen und zu diskutieren.

6

Die Guides präsentieren führen die Klasse ins geplante Crowd-Mapping ein (Arbeitsblatt 3A). Ziel ist es, dass die Lernenden die Spurensuche selbständig durchführen können.

### KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können Rassismus und Diskriminierung differenziert betrachten, verstehen die wichtigsten Konzepte und können konkrete Beispiele einordnen.

2.1a-b; 2.2d; 3.2d; 5.2c

### METHODE

Begriffsklärung, Kugellagergespräch, Referat

### DAUER

45-60 Min

### ORT

Klassenzimmer

### MATERIAL

Arbeitsblatt 2A, 3A, Begriffskarten, Beispiele Mapping-Anleitung, Beamer, Postkarten

# 3 SPURENSUCHE

## Übung

**Die Lernenden suchen in ihrer Umgebung nach Spuren von Rassismus und Diskriminierung. Sie dokumentieren die Funde auf einem "Padlet" mit Fotos und beschreiben, was die einzelnen Fälle mit Rassismus und Diskriminierung zu tun haben.**

1

Die Lernenden machen sich auf die Suche nach Spuren von Rassismus und Diskriminierung. Diese kann entweder als Hausaufgabe oder als Exkursionsnachmittag durchgeführt werden.

Variante "Hausaufgabe": Die Lernenden haben ein Zeitfenster von 1 Woche zur Verfügung zur eigenständigen Erkundung ihrer Umgebung (nach Möglichkeit zu zweit oder dritt). Dies kann beispielsweise auf dem Schulweg, dem Schulgelände oder an Orten, wo sie ihre Freizeit verbringen, erfolgen.

Variante "Exkursionsnachmittag": Die Lernenden erhalten einen Nachmittag für die Spurensuche. Sie bilden Kleingruppen und starten gemeinsam im Schulhaus. Die Lehrperson und weitere Begleitpersonen können die Gruppen nach Bedarf dabei unterstützen. In dieser Variante suchen sie gezielt Orte möglicher Vorfälle auf, wie Restaurants, Pflege-Institutionen, Migrationsvereine und befragen Menschen vor Ort.

Zur Ausrüstung benötigen sie ein Mobiltelefon mit Datenverbindung und die Begriffskarten.

2

Sie haben den Auftrag, möglichst viele verschiedene Schauplätze, die mit Rassismus und Diskriminierung zu tun haben, zu finden. Dabei kann es sich um ein Erlebnis, eine Aussage, ein Bild, ein Denkmal etc. handeln.

Die Lernenden kreieren zu von jedem Schauplatz ein Bild und verorten es. Kann dem Fall kein konkreter Ort zugewiesen werden, wird z.B. ein Gegenstand, der mit dem Ereignis zu tun hat, fotografiert.

3

Die Lernenden laden die Fotos in der Padlet-Map hoch (vgl. Mapping-Anleitung).

Sie verfassen pro Post einen Kurztext in zwei Abschnitten. Im ersten Abschnitt erläutern sie, um was es ging. Im zweiten, warum sie diesen Schauplatz mit Rassismus oder Diskriminierung in Verbindung bringen.

Dazu setzen sie Hashtags mit Begriffen aus je einer Kategorie.

### KOMPETENZEN

### Lehrplan 21

Die Lernenden können Rassismus und Diskriminierung im öffentlichen Raum wahrnehmen, einer Dimension zuordnen und subjektiv einschätzen.

2.1b; 2.2d; 5.2c  
RZG 4.2.b; 4.3c; 7.1b-c

### METHODE

Erkundung, Mapping

### DAUER

90 Min

### ORT

Wohnort

### MATERIAL

Begriffskarten, Mapping-Anleitung.  
Computer/Internet, Mobiltelefon mit Kamera

# 4 VIRTUELLE REISE

Synthese

**Die Lernenden erzählen von ihren Erlebnissen. Bei einer gemeinsamen Reise durch die erstellte Karte ordnen sie die Fälle von Rassismus und Diskriminierung ein.**

1

Die Lehrperson fragt nach, wie es den Lernenden bei der Suche ergangen ist. Wie haben die befragten Menschen reagiert? Gab es besondere Vorkommnisse? Je nach Erlebnis entscheidet die Lehrperson, ob sie später darauf eingehen wird.

2

Die Map mit den erstellten Posts wird gross projiziert. Die Klasse versammelt sich im Halbkreis vor der Leinwand. Die Lehrperson verteilt allen Lernenden Karten mit Rassismus-Begriffen sowie eine grüne und rote Karteikarte. Ferner bestimmt sie eine Person aus der Schülerschaft als Reiseleitung.

3

Mithilfe der Begriffskarten werden nochmals kurz die unterschiedlichen Dimensionen von Rassismus und Diskriminierung benannt. Ziel ist, dass allen klar ist, auf was sie Bezug nehmen.

4

Die Reiseleitung startet die Reise, indem sie mit dem Zeigestab auf einen Punkt am Rand der Karte deutet. Die Person, die die Beobachtung gemacht hat, steht auf und erläutert in max. 1 Minute die Situation. Insgesamt sollen mindestens 10 Orte auf der Karte besucht werden. Sobald die Reiseleitung ein Zeichen gibt, halten die anderen Lernenden den für sie passenden Begriff in die Höhe. Zusätzlich können sie eine rote Karte bei Fällen, die für sie besonders diskriminierend sind, oder eine grüne für Fälle, die für sie nicht diskriminierend sind, hochhalten.

Die Lehrperson hat die Aufgabe, die Mehrheit der Nennungen auf einen Blick zu erfassen. Bei einer breiten Streuung der Antworten fragt sie nach. Zudem fragt sie bei roten oder grünen Karten nach dem Grund für die entsprechende

Einschätzung. Bei mind. 5 roten Karten kann die ganze Klasse abstimmen, ob dem Fall nachgegangen wird (z.B. Meldung an Fachstelle), bei mind. 5 grünen Karten, ob der Fall als unproblematisch klassiert wird.

5

Die Reiseleitung beendet die Reise nach 20 Minuten. Im Plenum wird ein Fazit gezogen: Welchen Formen von Rassismus und Diskriminierung sind die Lernenden begegnet? Welchen nicht? Was könnten Gründe dafür sein?

Zum Schluss wird in der Klasse besprochen, ob und welche Posts des Mappings auf [www.enroute.ch](http://www.enroute.ch) veröffentlicht werden sollen. Die Lehrperson teilt den Guides den Beschluss mit.

*Option Sek II: Gibt es Beiträge, welche unter keine dieser Diskriminierungsformen fällt? Braucht es weitere Dimensionen? Wie könnte man diese benennen?*

## KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können Beispielen von Rassismus und Diskriminierung differenziert betrachten und in ihrer gesellschaftlichen Relevanz einschätzen..

ERG 2.1a-b; 2.2d,e; 5.2c  
RZG 4.2.b; 4.3c; 7.1b-c

## METHODE

Virtuelle Reise, Abstimmung

## DAUER

45 Min

## ORT

Klassenzimmer

## MATERIAL

Arbeitsblatt 2A  
Beamer, Internet, Karteikarten rot und grün

## 5 PLAKAT

Transfer

**Die Lernenden gestalten Plakate für den Aushang im Schulhaus, die zur Wahrnehmung von Rassismus und Diskriminierung beitragen.**

1

Die Lernenden rekapitulieren im Plenum die wichtigsten Erkenntnisse zu Rassismus und Diskriminierung. Leitfragen:

- Welche Dimensionen gibt es?
- Wo kommt Diskriminierung vor?
- Welche Rolle spielen Stereotypen und Vorurteile?
- Wie erkennen wir Rassismus und Diskriminierung?

Die Lehrperson sammelt und ergänzt die Voten an der Wandtafel.

2

Die Lernenden bilden 3er-Gruppen zur Gestaltung eines Plakats. Das Plakat hat das Ziel, andere Schüler:innen im Schulhaus auf das Thema Rassismus und Diskriminierung aufmerksam zu machen.

Sie halten sich dabei das Beispiel aus dem Einstieg mit neuen neuen fiktiven Kolleg:innen vor Augen. Wie sollen die Klassen, wie sollen letztere darauf aufmerksam gemacht werden, dass Stereotypen und Vorurteile Hindernisse für das Zusammenleben darstellen können?

Die Lernenden sammeln Kernbotschaften, die sie auf dem Plakat darstellen.

3

Die Lernenden erstellen die Plakate. Sie gestalten es mit Filzstiften und farbigem Klebband (Wort und/oder Bild).

4

Jede Gruppe hängt ihr Plakat im Schulzimmer auf. Bei einem Rundgang werden sie gewürdigt und diskutiert. Dabei präsentiert je ein.e Lernende.r das Plakat und erläutert die Überlegungen dazu. Die anderen Lernenden stellen Fragen.

5

Gemeinsam wird entschieden, wo und wie lange die Plakate aufgehängt werden sollen. Im ganzen Schulhaus? In verschiedenen Zimmern?

Die Lehrperson klärt bei der Schulleitung die Möglichkeiten. Die Lernenden hängen die Plakate auf.

*Option: Anstelle eines analogen Plakats werden digitale PDFs zur Verbreitung auf der Website oder in Chats etc. erstellt.*

### KOMPETENZEN

Lehrplan 21

Die Lernenden können Wirkungsweisen von Rassismus und Diskriminierung wahrnehmen und anderen vermitteln.

ERG 1.2c; 5.2c

### METHODE

Plakatgestaltung

### DAUER

45 Min

### ORT

Klassenzimmer

### MATERIAL

A2-Papier, Stifte, Klebband

## WEITERFÜHRENDE MATERIALIEN

### LEHRMITTEL

Amadeu Antonio Stiftung (2018): Die Welt am Abgrund – Planspiel zu antisemitischen Verschwörungstheorien. Berlin: Amadeu Antonio Stiftung. [online] [https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/12/2018\\_planspiel\\_welt\\_am\\_abgrund.pdf](https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2018/12/2018_planspiel_welt_am_abgrund.pdf) [09.08.2021].

éducation21 (2021). Themendossier Respekt statt Rassismus. [online] <https://www.education21.ch/de/themendossier/rassismus#edu21-tab1> [09.08.2021].

Filme für eine Welt (2008): Bilder im Kopf – Klischees, Vorurteile, kulturelle Konflikte. Bern: Fachstelle Filme für eine Welt. [online] <https://catalogue.education21.ch/sites/default/files/52041.pdf> [09.08.2021].

Filme für eine Welt (2004): Respekt statt Rassismus. Vorurteile überwinden, Diskriminierung vermeiden, Menschenrechte fördern. Bern: Fachstelle Filme für eine Welt.

Gugel, G. (2017): Alltäglicher Rassismus. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung bpb.

Herrera, H., Maradan, C. & Wyss, L. (2020): Der Blick des Anderen. Freiburg: Fachstelle für die Integration der Migrantinnen und Migranten und für Rassismusprävention IMR.

Jewell, T. (2020): Das Buch vom Antirassismus. 20 Lektionen, um Rassismus zu verstehen und zu bekämpfen. Berlin: Zuckersüss Verlag.

Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen; Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind (2015): Prinzip Vielfalt. Unterrichtsbausteine zum Thema Anderssein und Gleichsein.

Keen, E., Geroge, M. & Europarat (2017): Bookmarks – Bekämpfung von Hate Speech im Internet durch Menschenrechtsbildung. Edition polis.

Lauener, S. (2021): Ich und «das Andere». Bern: éducation21.

Mori, P. (2017). Die unüblichen Verdächtigen. Jeder ist verdächtig. Milano: Cranio Creations srl.

lpb Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (2019): Schule und Vielfalt. Konzepte und Methoden für die Unterrichtspraxis. Villingen-Schwenningen: Neckar-Verlag GmbH. [online] [https://www.politikundunterricht.de/4\\_2018/vielfalt.pdf](https://www.politikundunterricht.de/4_2018/vielfalt.pdf) [09.08.2021].

Salma, S. (2007): Ich, Rassist!? Ich, Rassistin!? Bern: MUZA, FED.

## LITERATUR RASSISMUSBEGRIFFE

Bundesamt für Statistik (2020): Diskriminierungserfahrung. [online] <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/migration-integration/zusammenleben-schweiz/diskriminierung.html> [09.08.2021].

Eidgenössische Kommission gegen Rassismus EKR (2020): Zeitschrift Tangram. [online] <https://www.ekr.admin.ch/publikationen/d108.html> [09.08.2021].

Naguib, T., Bircher, N. & Fuchs, T. (2014): Begrifflichkeiten zum Thema Rassismus im nationalen und im internationalen Verständnis Eine Auslegeordnung unter Berücksichtigung des Völker- und Verfassungsrechts. Expertise im Auftrag der Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB, Eidgenössisches Departement des Innern EDI.